

AN DIE HOFFNUNG

(aus Tiedges Urania)
in Musik gesetzt von

L. VAN BEETHOVEN.

Op.32.

Poco adagio.

Singstimme.

Die du so
Wenn, längst ver-
Und blickt er

PIANOFORTE.

p

gern in heiligen Näch - ten fei - erst, und sanft und weich den Gram ver - schleierst, der ei - ne zar - te
halt, ge - lieb - te Stim - men schweigen; wenn un - ter aus - ge - storb - nen Zwei - gen ver - ö - det die Er -
auf, das Schicksal an - zu - kla - gen, wenn scheidend ü - ber sei - nen Ta - gen die letz - ten Strah - len

See - le quält,
inn - rung sitzt:
un - ter - gehn:

o Hoff - nungslas, durch
dann na - he dich, wo
dann lass ihn, um den

dich em - por ge - ho - ben, den Dul - der ah - nen, dass dort o - ben ein En - gel
 dein Ver - lass - ner trau - ert, und, von der Mit - ter - nacht um - schau - ert, sich auf ver -
 Rand des Er - den - trau - mes, das Leuchten ei - nes Wol - ken - sau - mes, von ei - ner

sei - - ne Thrä - - nen zählt! O Hoff - nung! lass, durch
 sunk - - ne Ur - - nen stützt. Dann na - he dich, wo
 na - - hen Son - - ne, sehn! Dann lass ihn, um den

dich em - por ge - ho - ben, den Dul - der ah - nen, dass dort o - ben ein En - gel
 dein Ver - lass - ner trau - ert, und, von der Mit - ternacht um - schau - ert, sich auf ver -
 Rand des Er - den - trau - mes, das Leuchten ei - nes Wol - ken - sau - mes, von ei - ner

sei - - ne Thrä - - nen zählt!
 sunk - - ne Ur - - nen stützt.
 na - - hen So - - ne, sehn!